



Eine Ausstellung in der Deutschen Bundesbank aus der Reihe „Perspektiven heutiger Malerei“ vom 24. Oktober – 25. November 2011

Abbildung Titel: NoT_018, 2011

In Ralf Dereichs jüngster Serie, die in dieser Ausstellung zu sehen ist, geht es nicht um eine vorsichtige Weiterentwicklung seiner Arbeit, vielmehr kommt das Neue ganz direkt ins Spiel. Es wird im wörtlichen Sinn aufgedrückt.

Aufgefallen ist Ralf Dereich mit einer subtilen und zugleich spontanen Malerei, deren Vokabular er in den letzten Jahren entwarf und ausdifferenzierte. Auf einen farbig angelegten Hintergrund setzt er elegant geschwungene Linien. Sie wecken bisweilen Assoziationen an organische Formen, Aktdarstellungen oder Landschaftsmotive, lassen sich aber nie konkret festlegen. Die Linien sind mit der ausgesprochen vielschichtigen Bildfläche verwoben. In hellen Farben werden zahlreiche Lagen rasch und noch feucht übereinander gemalt, so dass sie sich vermischen, überlagern und eine schimmernde, lebendige Oberfläche bilden. Da die Schattierungen dieser Fläche mit den Farben der Linien korrespondieren, entstehen Räumlichkeit und Volumen.

In den aktuellen Werken konfrontiert Dereich seine Kompositionen mit einem rohen Element, das wenig kalkulierbar ist und zufällige Formen in Kauf nimmt. Er setzt den rechteckigen Abdruck eines noch nassen Gemäldes wie einen Stempel direkt auf die Leinwand. Die nasse Farbe steht auf der hellen, glatten Bildfläche und fließt dann in ganz eigenen Strukturen nach unten. Das Bild im Bild erweitert so den subtil austarierten Bildraum um eine neue Ebene. Umgekehrt wird der Stempel zum Gemälde überarbeitet. Dereich übermalt die Leinwand, sie bekommt Linien und Strukturen, wie beispielsweise die Arbeit NoT_017.

Diese Wechselprozesse zwischen den Werken sind typisch für Dereichs Vorgehen, der einerseits sehr klar und konzentriert in Serien arbeitet, gleichzeitig aber spontan Prozesse, die während des Malens geschehen, einbezieht. Diese Prozesshaftigkeit wird auch für den Betrachter nachvollziehbar. Dereich zeigt die ganz elementaren Möglichkeiten der Malerei. Indem er seine Mittel lapidar und transparent einsetzt, verführt er den Betrachter, das Geschehen auf der Leinwand bewusst wahrzunehmen. Das Auge bleibt ständig in Bewegung, um die einzelnen Attraktionen zu verfolgen und zu differenzieren.

Dereich verfolgt in seiner Arbeit keine strenge Programmatik, wie sie noch die Pioniere der abstrakten Kunst im letzten Jahrhundert betrieben, sondern nutzt die vielfältigen Anregungen und Bezugspunkte mit der gelassenen Offenheit, die seine Generation auszeichnet. Dabei beschränkt er sich nicht nur auf die Malerei. In einer von ihm konzipierten Publikation reduziert er seine Gemälde auf schwarz-weiße Abbildungen und zeigt so ihre elementaren Strukturen, während er in Zeichnungen parallel dazu seine schwungvollen Kurven zu comicähnlichen Wolken und Blüten verdichtet.

- 3 NoT_014, 2011
Öl auf Leinwand
220 x 170 cm



5 NoT_015, 2011
Öl auf Leinwand
220 x 170 cm



7 NoT_016, 2011
Öl auf Leinwand
220 x 170 cm



8/9 NoT_019, 2011
Öl auf Leinwand
175 x 250 cm





10 NoT_017, 2011
Öl auf Leinwand
85 x 65 cm



11 NoT_020, 2011
Öl auf Leinwand
165 x 135 cm



1976 geboren in Bad Kreuznach, lebt und arbeitet in Berlin

2001 - 2003 Studium an der

Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

2003 - 2005 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München

Einzelausstellungen

2011 „Playing loose“, Chaplini, Köln

„Cameltoe“ mit Uwe Henneken, Sorry we're closed, Brüssel

„Maybe we ought to leave the lights on, Thelma“, Cussler, Berlin

„2Pack“ mit Florian Baudrexel, Jacky Strenz, Frankfurt am Main

2010 „amuse“, Cruise & Callas, Berlin

„Ralf Dereich und Stefan Rinck im Preservat“, Ringstube, Mainz

2009 „Oilcooking“, Cruise & Callas, Berlin

2008 „Neukölln“, Wiensowski & Harbord, Berlin

Privatgalerie, München

2007 „Sebastian Dacey, Ralf Dereich, Dominik Steiner“, ehemalige Muratti-Fabrik, Berlin

„View from my window“ mit Uwe Schinn, Kunstklub Berlin, Berlin

2006 „Zwei Nasen tanken Super“ mit Uwe Henneken, Hildebrandt + Kwade, Berlin

„Die Supernasen“ mit Uwe Henneken, MPPZ, München

„MUC International“ mit Inga Taubert, Petuelpark, München

„VolkLore“, Alm, München

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2011 „Geste, Zufall, Prozess. Die Neue

Abstraktion“, Nosbaum & Reding, Luxemburg

„Hotspot Berlin“, Georg-Kolbe-Museum, Berlin

„25+25“, Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen

„Verbrechen und Bild“ kuratiert von Friedemann Hahn und Wendelin Renn,

Ringstube, Mainz; Künstlerverein

Walkmühle, Wiesbaden; Städtische Galerie, Villingen-Schwenningen

2010 „Abstrakt“ kuratiert von Klaus Jörres, The Forgotten Bar Project, Berlin

„Squanto's cold turkey anti-massacre movement“, Deathanddada, Glasgow

„Extrakt I“, Vittorio Manalese, Berlin

„Wenn die Nacht am tiefsten ist, ist der Tag am nächsten“, Stern Pissarro Gallery,

London

„Ein Fest für Boris - 2. Akt“,

Vittorio Manalese, Berlin

„Ein Fest für Boris“, Vittorio Manalese, Berlin

„Gegen die Form. Informel 1954-2010“, Cruise & Callas, Berlin

2009 „Schickeria - High Society“,

BDA-Ausstellungsraum, Braunschweig

„Bank of Eden“, Whitechapel Berlin

2008 „Beibender“ kuratiert von

Ralf Dereich, Stephanie Bender, München

„First Selection“, Cruise & Callas, Berlin

2007 „La Boum III“, Gallery Zoya, Warschau

2006 „The new Baroque“, Galerie Nice & Fit, Berlin

„Me, my friends & I“, Villa Massimo, Rom

„La Boum II“, Galerie Sies + Höke, Düsseldorf

